

Begegnung

ZEITSCHRIFT AUS SCHÖNSTATT FÜR FRAUEN



BegegnungsTeam 2022



Claudia Brehm



Andrea Evers



Mouna Badem



Sr. M. Caja Bernhard



Stefanie Grabski



Miriam München



Annette Heizmann



Natascha Neumann



P. Michael Czych

WORTE AUS DER BIBEL

Ein treuer Freund ist wie ein festes
Zelt; wer einen solchen findet,
hat einen Schatz gefunden.
Jesus Sirach 6,14

Für einen treuen Freund
gibt es keinen Preis, nichts
wiegt seinen Wert auf.
Jesus Sirach 6,15

Wohl dem, der einen Freund
fand und der zu Ohren
sprechen darf, die hören.
Jesus Sirach 25,9

Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für
seine Freunde hingibt.
Johannes 15,13

Ich nenne euch nicht mehr Knechte;
denn der Knecht weiß nicht, was
sein Herr tut. Vielmehr habe ich
euch Freunde genannt; denn ich
habe euch alles mitgeteilt, was ich
von meinem Vater gehört habe.
Johannes 15,15



ERFAHRUNGEN TEILEN



Was wir Freundschaften verdanken

„Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht“ (Carl Ludwig Börne). Was dieses Wort mehr philosophisch zum Ausdruck bringt, wird in einem alten Filmklassiker so besungen: „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt – und wenn die ganze Welt zusammenbricht ...“

Vom „Schönsten“ gibt es zumeist nicht zu viel. Wir können viele Kontakte haben, doch wie viele echte Freundschaften sind darunter?

Einige Frauen berichten, welche Bedeutung Freunde für ihr Leben haben und was echte Freundschaft für sie ausmacht.

Tolle Wegbegleiterinnen

Es gibt Momente, in denen man über sein Leben nachdenkt. Dabei gibt es manches, womit man hadert und unzufrieden ist, und es gibt das, was einen sehr glücklich macht: die Beziehung zu anderen Menschen. Da gibt es vor allem: Familie und Freundschaften. In einem Sprichwort heißt es: „Freunde kann man sich aussuchen, Familie hat man.“ Auch wenn man sich für einen



Gemeinsam statt einsam

Vom hohen Gut echter Freundschaften

Wenn ich über Freundschaft im Allgemeinen und Freundschaften, die mir persönlich geschenkt sind, im Besonderen nachdenke, kommt mir unwillkürlich ein Lächeln ins Gesicht. Echte, tiefe Freundschaften sind etwas vom Besten, was das Leben für uns bereithält. Sofort fallen mir bestimmte Situationen ein, die Wärme und Dankbarkeit in mir aufsteigen lassen: Gemeinsame Unternehmungen, lustige und ernste Episoden, Endlosgespräche über Gott und die Welt, Lachen aus nichtigen Anlässen, engagiert ausgetragene Meinungsverschiedenheiten und – ja: auch gemeinsam geweinte Tränen.

Freundschafts-Mehrwert

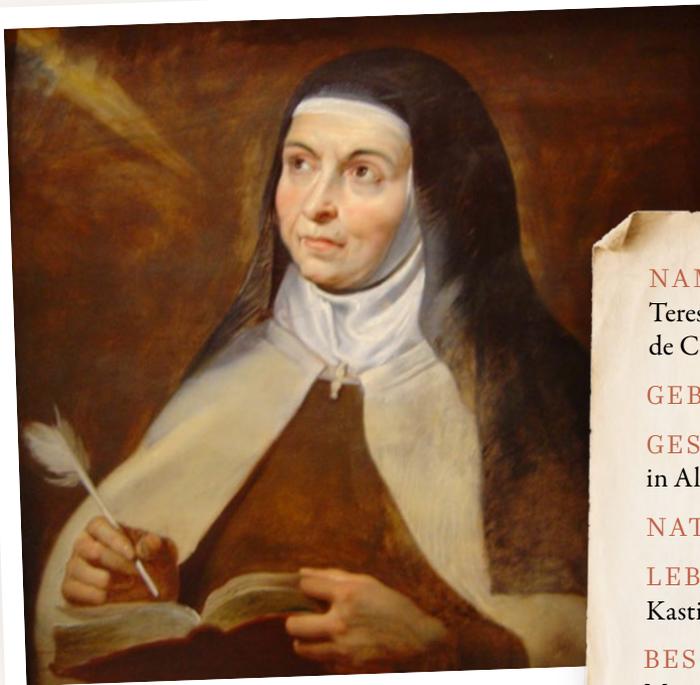
Um wie viel ärmer wäre unser Leben ohne sie: die Beziehung zu unseren Freunden, zu unserer vielleicht besten Freundin, die uns auf eine Weise kennt und zu uns steht wie niemand sonst. Freundschaften assoziieren Willkommen-Sein, Ernstgenommen-Sein, Bejaht-Werden wie man ist. Freundschaften

ermöglichen Ehrlichkeit, Verzicht auf Masken und Schönfärberei, Zur-eigenen-Schwäche-Stehen-Können. Freundschaften bedeuten Sicherheit – da ist jemand, mit dem ich rechnen kann, auf den ich mich unbedingt verlassen kann. Freundschaften schenken ein Stück Zuhause in einer oft befremdlichen Welt. Sie eröffnen Räume, in denen ich

erleben darf: Mein Gegenüber interessiert sich absichtslos für mich, ich bin ihr/ihm wichtig, sie/er hat einzig mein Bestes im Blick.

Freundschafts-Wirkung

„Ohne Freundschaft kein Glück“, formulierte der Philosoph Aristoteles schon vor rund 2400 Jahren kurz und prägnant. Eine Einschätzung, die nichts an Aktualität verloren hat, ja, eher noch mehr an Bedeutung gewinnt. „Die Deutschen lieben ihre Freunde“, hält die Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse aus dem Jahr 2021 als Ergebnis fest. „Für mehr als 85 Prozent der befragten Personen waren gute Freunde und enge Beziehungen zu anderen Menschen der wichtigste Aspekt im Leben und damit wie in den Vorjahren Spitzenreiter der Umfrage.



Auf ein
Wort mit

Teresa

Eine Frau, die weiß, was sie will

Teresa wuchs mit vielen Geschwistern glücklich und behütet bei ihren gebildeten und wohlätigen Eltern auf, die großen Wert auf eine religiöse Erziehung legten. Gegen den Willen ihres Vaters entscheidet sich die zwanzigjährige Teresa dann aus tiefer Gottesliebe, aus Angst vor der Hölle und um der Verheiratung zu entgehen, in den Karmel in Ávila einzutreten. Durch die Heirat musste sich die Frau damals normalerweise in eine benachteiligte Position begeben – das wollte Teresa auf keinen Fall. Ihr Kloster glich eher einem vornehmen Damenstift (es gab keine Klausur, jedoch eine Dienerschaft und die Möglichkeit, viel Besuch zu empfangen). Durch spirituelle

Erfahrungen und Visionen über die Barmherzigkeit Gottes entsteht in ihr der Wunsch nach einem konsequenter gelebten Glaubensvollzug und einem Leben nach den ursprünglichen Ordensregeln wie Armut, Zurückgezogenheit, Bußgebet usw. So beruft sie mit einigen Verwandten und Freundinnen in ihrer Klosterzelle die sogenannte „Gründungssitzung“ ein. Mit der Unterstützung des Bischofs von Ávila gelingt es ihr, die Erlaubnis Papst Pius IV. zu erwirken und zwei Jahre später ihr erstes Kloster zu gründen. 16 weitere folgen, wie auch – zusammen mit Johannes vom Kreuz – die Gründung des teresianischen Karmels für Männer.

NAME: Teresa von Ávila /
Teresa von Jesus / Teresa Sánchez
de Cepeda y Ahumada

GEBOREN: 28. März 1515 in Ávila

GESTORBEN: 4. Oktober 1582
in Alba de Tormes bei Salamanca

NATIONALITÄT: Spanierin

LEBENSORT: Ávila,
Kastilien, Spanien

BESCHREIBUNG: Karmelitin,
Mystikerin, Ordensgründerin

HEILIGSPRECHUNG:
1614 seliggesprochen. 1617 zur
Schutzpatronin Spaniens ernannt,
1622 heiliggesprochen, 1970 als erste
Frau zur Kirchenlehrerin erhoben.

FESTTAG: 4. Oktober

IN KÜRZE ÜBER SIE: Jesus war
ihr Freund, die Liebe ihr Kompass!

Sympathisch, fröhlich, schwungvoll

Teresa hinterlässt 458 Briefe, 31 Gedichte und zahlreiche religiöse Schriften. Alle sind reich an freudig-fröhlicher, keineswegs weltverleugnender Frömmigkeit. Sie konnte ihren Mitmenschen ihre ganz persönlichen, geistig-mystischen Erfahrungen in ansprechenden Bildern nahebringen und ihre Gottesliebe – geerdet im Alltag und humorvoll verpackt – so weitergeben, dass diese ebenfalls zu einer persönlichen Beziehung zu Gott finden konnten.



HERZENSANLIEGEN *Mensch*



Andrea Galitz ist Dipl.-Pädagogin mit dem Schwerpunkt frühe Kindheit und Familienberatung, zertifizierte Traumapädagogin und Traumafachberaterin, systemische Beraterin und Supervisorin. 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in der ambulanten und stationären Jugendhilfe

über Frühförderung und Entwicklungsbegleitung und der Begleitung von Familien in traumatischen Lebenssituationen machen ihre Kurse zur Weiterbildung als Traumapädagogin zur gefragten Einrichtung.

Andrea Galitz hat einige Jahre in den USA mit Familien in Brennpunktbereichen gearbeitet und lebt nun mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in der Eifel. Ihr Herzensanliegen ist, Menschen in Not beizustehen. So war es für sie selbstverständlich, sich nach den schweren Überschwemmungen im Ahrtal für die Betroffenen einzusetzen und seit einigen Monaten auch für geflüchtete Frauen aus der Ukraine.

Frau Galitz, die Arbeit mit Menschen, die Beziehung zu Menschen in schwierigen Lebensabschnitten scheint schon früh zu Ihrem Leben dazugehört zu haben. Wie kam es dazu?

Traumatische Ereignisse spielten schon in meinem Leben als Kind und Jugendliche eine große Rolle. Als ich 13 war, wurde bei meiner Mutter Krebs diagnostiziert. Die Ärzte gaben ihr noch ein halbes Jahr. Sie starb letztendlich als ich 16 Jahre alt war.

Nach meinem Studium arbeitete ich einige Jahre in der freien Wirtschaft und hatte ein sehr gutes Einkommen. Als ich mit Ende 20 in die Staaten auswanderte zu meinem heutigen Mann,

Lebhaft GLAUBEN

Wirksam beten –
Perle für Perle



Eine Frau tut sich schwer mit dem Gebet. Grundsätzlich ist es ihr schon wichtig, sich selbst und ihre Familie Gott anzuvertrauen, aber irgendwie findet sie nicht den Dreh, das gezielt in ihr Leben einzubauen. Schließlich kommt sie auf die Idee, das Gebet mit ihrem täglichen Spaziergang zu verbinden – heute spricht sie von ihrem „Rosenkranz-Spaziergang“. „Jedes ‚Vater unser‘ und jedes ‚Gegrüßet seist du, Maria‘, das ich bete, widme ich einer bestimmten Person: meinem Mann, unseren Kindern, meinen Eltern, meinen Geschwistern, meinen Freundinnen usw. Das macht mir Freude und entlastet mich enorm. Auf diese Weise kann ich alle meine Lieben dem- und derjenigen anvertrauen, die am besten für sie sorgen können. Es tut gut, zu wissen, dass ich sie und meine Anliegen für sie nach oben abgeben darf: an Gott, der so viel mehr Möglichkeiten hat als ich selbst. Und an den Tagen, an denen der Spaziergang ausfallen muss, fehlt mir etwas und ich bin ich richtig unzufrieden.“

Ein Gebet, das es in sich hat

Der Oktober gilt in der katholischen Kirche als Rosenkranzmonat. Am 7. Oktober feiert sie sogar ein eigenes Rosenkranzfest, auch „Gedenktag der allerseligsten Jungfrau vom Rosenkranz“ genannt. Doch wie kam es eigentlich dazu?

Der Ursprung des Rosenkranzmonats und des Rosenkranzfestes hängt mit einer historischen Schlacht im Ionischen Meer bei Lepanto zusammen. Im Oktober 1571 konnten die christlichen Mittelmeermächte, organisiert unter Papst Pius V., mit Spanien an der Spitze, einen überraschenden Sieg über das

Osmanische Reich erringen. Dieser Sieg wurde von Papst Pius V. dem inständigen und unentwegten Rosenkranzgebet vieler Menschen zugeschrieben. Der Papst ordnete deshalb als Zeichen der Dankbarkeit ein Fest zu Ehren der Muttergottes an, welches später auf die ganze Kirche ausgeweitet wurde.

Das Rosenkranzgebet selbst entwickelte sich im Lauf der Zeit aus verschiedenen frühmittelalterlichen Gebeten, angelehnt an das Psalterium, also an das biblische Buch der Psalmen mit seinen 150 Kapiteln. Der Begriff „Rosenkranz“ kommt vom lateinischen „rosarium“: „Rosengarten“ übersetzt. Rosengewächse symbolisieren in besonderer Weise die Gottesmutter Maria. Die Form der Gebetskette ist angelehnt an einen Kranz aus Rosen, der symbolisch für die Jungfräulichkeit der Gottesmutter steht.

Ein Gebet wie ein Weg

Das Beten des Vaterunsers während des Rosenkranzgebetes unterstreicht die

Wertvoll schenken



Suchen Sie ein besonderes Geschenk für eine Freundin, eine Bekannte, eine Kollegin – oder für sich selbst? Schenken Sie (sich) *Begegnung* – und damit wertvolle Tipps und Impulse

- für ein Plus an Lebensfreude
- zur Entfaltung der Stärken als Frau
- um Glaube im Alltag zu leben

Lebenszeugnisse, Erfahrungsberichte, Inspiration zu den Bereichen:

- Frau – mitten im Leben
- Frau – im Gespräch mit der Zeit
- Frau – in Beziehung
- Frau – und was sie interessiert

Zeitschrift

Vier Ausgaben pro Jahr, je 36 Seiten
Abo: 14,- €, inkl. Versandkosten*
Einzelheft: 3,- €, zzgl. Versandkosten
Abbestellungen nur zum Jahresende, bis 1. Dezember

Bestellung

- Fon: 0261/6506-2202 oder -1119
- Mail: info@zeitschrift-begegnung.de
- Bestellcoupon unten abtrennen, ausfüllen und senden an:
Begegnung
Berg Schönstatt 8
56179 Vallendar



4x
PRO JAHR

HINWEIS:

Frauen, denen Sie ein (Jahres-)Abo schenken, senden wir – sobald Ihre Bestellung bei uns eingegangen ist – eine ansprechende Grußkarte zu. Auf dieser Karte teilen wir der betreffenden Frau mit, dass und auf wessen Initiative hin sie die Zeitschrift ab der gewünschten Nummer zugeschickt bekommen wird.

* (für Ausland zzgl. Versandkosten)

BESTELLCOUPON

Ich bestelle BEGEGNUNG als Abo für mich

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/____ 2/____ 3/____ 4/____

Ich bestelle BEGEGNUNG als Geschenkabo

unbefristet befristet auf ein Jahr für

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/____ 2/____ 3/____ 4/____

Meine Adresse als Auftraggeber:

Name
Straße
PLZ, Ort
Telefon



Veranstaltungstipps

Frau - UND WAS SIE INTERESSIERT

2022

Infos/Kontakt: Schönstattbewegung Frauen und Mütter, Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Fon: 0261/6506-2202 oder -1119 / www.s-fm.de / termine@s-fm.de

IN SCHÖNSTATT, MARIENLAND

Auftanktage für Mütter mit Kindern

**Inspiration – Entspannung –
Neubeginn**

16.09. – 18.09. / 23.09. – 25.09.

Oasentage für Frauen Aufatmen – Kraft schöpfen – neue Wege entdecken

TERMINE	DIÖZESEN
23.09. – 25.09.	Münster (für jüngere Frauen mit Kindern)
07.10. – 09.10.	Rottenburg-Stuttgart
28.10. – 30.10.	Bamberg, Eichstätt, Regensburg, Würzburg
11.11. – 13.11.	Freiburg
18.11. – 20.11.	Essen, Köln, Limburg, Mainz, Paderborn, Trier
25.11. – 27.11.	Limburg, Mainz, Trier

Die Termine sind primär für Frauen aus den genannten Diözesen gedacht. Je nach Teilnehmerinnenzahl können sich jedoch gerne auch Frauen aus anderen Diözesen anschließen.

Mütter beten für ihre Familie Atempause bei Gott

07.09. / 06.10. / 02.11. / 07.12.
jeweils von 9 – 10 Uhr plus

Persönlichkeitswerkstatt Für Frauen, die am eigenen Persön- lichkeitsprofil arbeiten wollen

25.09. • 10 – 16 Uhr

Feierabend

**Entspannung – Snack – Impuls –
Gespräch – Kreative Verarbeitung**

30.09. / 25.11. • jeweils 19 – 22 Uhr

Ob die aufgeführten Veranstaltungen stattfinden können, hängt vom jeweiligen Stand der Coronapandemie ab. Dieser war zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht absehbar.

Exerzitien Schweige-Exerzitien

28.09. – 02.10.

Freundinnen Die Kraft der Freundschaft feiern

09.12. • 19 – 22 Uhr

IN DIÖZESEN, VOR ORT

Mutter-/Elternsegen Leben braucht Segen

Termine & Info: mutter-elternsegen.de

Nach Trennung/Scheidung Hilfen für Frauen, deren Ehe auseinandergeht

Termine und Infos unter
www.nach-trennung-scheidung.de

Für alle, die Interesse an einem **Adventsbegleiter** haben:

Gottes Licht sei über dir. Die Texte können telefonisch (0261/6506-2202), per E-Mail (info@s-fm.de) oder über Internet bestellt werden: shop.s-fm.de.

Für alle, die Interesse an einem Textvorschlag zur Gestaltung einer **adventlichen Meditation** haben: Die Texte können ab Oktober ebenfalls telefonisch (0261/6506-2202), per E-Mail (info@s-fm.de) oder über Internet (shop.s-fm.de) als Broschüre angefordert oder im Internet heruntergeladen werden: www.s-fm.de.



Tag der Frau 2022 HoffungsAnker Halt in stürmischen Zeiten

03. September	Trier
03. September	Herxheim
03. September	Borken
03. September	Euskirchen, Maria Rast
09. September	Puffendorf
16. September	Aulendorf
17. September	Aulendorf
28. Oktober	Liebfrauenhöhe
29. Oktober	Liebfrauenhöhe
05. November	Dietershausen
05. November	Oberkirch
06. November	Oberkirch
12. November	Achstetten-Bronnen
19. November	Aschaffenburg

Weitere Termine unter: www.s-fm.de/veranstaltungen/tag-der-frau

Weitere Veranstaltungstipps am Ort Schönstatt + in Diözesen

www.s-fm.de / www.schoenstatt.de

Ihre Sicht ist uns wichtig:

Mail: info@zeitschrift-begegnung.de



*Danke,
meine Freundin*

Barfuß durch den Regen laufen,
die vierte neue Diät durchziehen,
zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen können –
das geht nur mit dir.

Ohne Vorwarnung auftauchen,
mich wie zu Hause fühlen,
obwohl es nicht meine Vierwände sind,
reden und schimpfen,
wie mir der Schnabel gewachsen ist –
das geht nur mit dir.

So richtig abhängen,
sich an Geschichten von früher ergötzen,
über Sachen lachen, die kein anderer witzig findet –
das geht nur mit dir.

Verstehen ohne Worte,
Klartext reden, wenn's nötig ist,
Frustr aushalten und kreative Lösungen finden –
das geht nur mit dir.

Über Tieferes reden.
Dem Sinn der Dinge auf die Spur kommen.
Das Schöne und Schwere,
die Fragen vor Gott bringen –
das geht nur mit dir.

DANKE, meine Freundin!

MCB